

---

## Zusammenfassende Dokumentation Bürgerinformationsveranstaltung „Wohnquartier An den Eichen“, Stadt Garbsen

Freitag, 04.09.2020, 16.00 – 18.00 Uhr, IGS Garbsen, Forum



### Einleitung

Die Informationsveranstaltung soll den Bürgern den aktuellen Planungsstand zum Wohnquartier „An den Eichen“ und den dazu erstellten Gutachten vermitteln. Weiter wird hier die Möglichkeit gegeben, Fragen zum Verfahren und Planungsstand zu stellen sowie auch Bedenken und Anregungen zu äußern.

Bürgermeister Herr Dr. Grahl begrüßt die 50 anwesenden Bürgerinnen und Bürger, die sich im Forum der IGS eingefunden haben. Aufgrund der Corona-Pandemie müssen bestimmte Regeln eingehalten werden, daher musste die Teilnehmerzahl beschränkt werden. Alle weiteren Interessierten sollen sich im Nachgang zu der Veranstaltung durch diese zusammenfassende Dokumentation über die Inhalte der Veranstaltung informieren können. Weiter besteht auch die Möglichkeit, offene Frage noch einmal per E-Mail oder Brief an die Stadtverwaltung zu richten.

Herr Möller vom Büro Planung + Moderation, der die Veranstaltung moderiert, erklärt kurz die „Spielregeln“ sowie den Ablauf der Veranstaltung.

Die Präsentation zu den behandelten Themen finden Sie **hier**.

---

## Ablauf

- **Begrüßung und Einführung**, *Bürgermeister Grahl*
- **Ablauf**, *Herr Möller Planung + Moderation*
- **Stand der Dinge Planverfahren**, *Frau Kallischko cappel + kranzhoff*
- **Vorträge & Diskussion in 4 Themenfelder**
  - **Thema Städtebau + soziale Infrastruktur**, *Frau Over Stadt Garbsen*
  - **Thema Verkehr + Leitungsinfrastruktur**, *Herr Richter Stadt Garbsen, Herr Müller Ingenieurgesellschaft Dr.-Ing. Schubert, Herr Wisny Stadt Garbsen*
  - **Thema Altlasten**, *Herr Mignat Region Hannover*
  - **Thema Grün & Freiraum, Umwelt, Klima**, *Frau Witte Stadt Garbsen, Herr Schneider Gruppe Freiraumplanung*
- **Schlusswort & Ausblick**, *Bürgermeister Grahl*

In kurzen inhaltlichen Beiträgen durch die Fachplanerinnen und Fachplaner werden zu den vier Themenbereichen „Städtebau & soziale Infrastruktur“, „Verkehrs- und Leitungsinfrastruktur“, „Altlasten“ und „Grün- & Freiraumstruktur, Umwelt & Klima“ die wichtigsten Punkte erläutert, und auf die bereits vorgebrachten Fragen und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger eingegangen. Die Anregungen und Bedenken, die im Rahmen der bereits erfolgten Beteiligung, insbesondere von der Bürgerinitiative eingegangen sind, werden teilweise erneut im Rahmen der Wortmeldungen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger aufgegriffen. Ziel der Veranstaltung ist es insbesondere noch nicht hervorgebrachte Aspekte aufzugreifen und zu diskutieren. Auf die Anregungen und Bedenken, die im Rahmen der Stellungnahmen vorgebracht wurden, wird im Rahmen der Abwägung zum Flächennutzungsplan und zum Bebauungsplan schriftlich geantwortet. Die jeweiligen Fragen und Antworten werden nachfolgend zusätzlich auf der Internetseite dargestellt.

---

## Fragen / Anregungen / Hinweise

### Städtebau & soziale Infrastruktur

Geplant ist ein Wohnquartier mit ca. 350 Wohneinheiten in drei- bis fünfgeschossiger Bauweise mit Grün- und Freiflächen, die sich am vorhandenen Baumbestand orientieren. Geplant ist weiterhin eine Kita sowie Spielangebote für unterschiedliche Altersgruppen.

1. Bürgerstatement: *Das Baugebiet passt nicht zu Berenbostel. Die Bauweise ist zu massiv, die Gebäude zu hoch.*
  - Die verdichtete Bauweise ist notwendig, um die notwendigen Wohnheiten zu schaffen. Zudem ist vom Gesetzgeber vorgegeben, flächensparend zu bauen. Die Dichte des geplanten Quartiers wurde im Rahmen der Entwicklung des städtebaulichen Konzepts durch Fachplaner bestimmt, und ist als angemessen für den Standort einzustufen, auch wenn es sich um eine dichtere Bauweise als in den angrenzenden Bestandquartieren handelt.
2. Bürgerfrage: *Warum werden Baugebiete wie „Schwarze Heide“ in Hannover und „Wohnquartier An den Eichen“ in Garbsen in räumlicher Nähe zueinander gleichzeitig entwickelt?*
  - Der Bedarf für Wohnungsbau ist nicht nur in Hannover sondern auch in Garbsen abzusichern. Dies ist durch die Wohnraumversorgungskonzepte der Region Hannover und der Stadt Garbsen dargelegt.
  - Die Entwicklungszeiträume sind zwar zeitlich beieinander, jedoch wird das Baugebiet „Wohnquartier An den Eichen“ voraussichtlich weit früher entwickelt.

*Warum unterscheiden sich die Dichtewerte so stark?*

- Das Baugebiet „Schwarze Heide“ ist ein anderer Gebietstyp. Dort entsteht ein gemischtes Gebiet mit Wohnen & Gewerbe, daher sind auch entsprechend andere Flächenausweisungen vorgesehen. Eine genaue Planung dazu liegt noch nicht vor.
3. Bürgerfrage: *Wer bekommt alles einen Wohnberechtigungsschein?*
    - Bürgerinnen und Bürger mit einem geringen oder mittleren Einkommen, je nach Haushaltssituation können einen Berechtigungsschein beantragen, z.B. auch Familien mit Kindern und nur einem Einkommen, Studierende oder Senioren. Grundlage der Beurteilung sind die Richtlinien des Landes Niedersachsen. Diese sind auf der Homepage der N-Bank einsehbar.
  4. Bürgerfrage: *Ist der Bedarf an Wohnraum wirklich so hoch wenn die Bevölkerungsprognose doch negativ ist?*
    - Der Wohnraumbedarf steht nicht nur mit der Bevölkerungsentwicklung in Zusammenhang, sondern hängt auch von Faktoren wie z.B. der Entwicklung von Haushaltsgrößen ab. Für die Stadt Garbsen und die Region Hannover gibt es

---

entsprechende Prognosen, die einen hohen Bedarf an neuem Wohnraum abbilden. Diese Gutachten können Sie auf der Website der Stadt Garbsen und der Region Hannover einsehen.

- Die Verwaltung wird auf der Website der Stadt eine Zusammenstellung der eingehenden Nachfragen an Wohnungen bereitstellen.

5. Bürgerfrage: *Warum sollen in dem neuen Baugebiet 30 % geförderter Wohnungsbau entstehen, was ist in anderen Baugebieten in Garbsen?*

- Die Stadt Garbsen hat zur Absicherung der Wohnraumbedarfe im Frühjahr 2020 eine Baulandbeschluss gefasst, der die Verteilung der verbindlichen Umsetzung von gefördertem Wohnraum in der gesamten Stadt regelt. Für die städtisch geprägten, dichter bebauten Bereiche, wie Berenbostel und Garbsen wird eine Quote von 30 % gefördertem Wohnraum vorgesehen, für die ländlicheren Stadtteile eine Quote von 15 % gefördertem Wohnraum. Der Baulandbeschluss ist auf der Internetseite der Stadt Garbsen einsehbar.

6. Bürgerfrage: *Wie wird die Quote 30% geförderter Wohnungsbau noch unterteilt? Worauf beziehen sich die 15 % geförderte Wohnungen für Haushalte mit geringem Einkommen.*

- Für das neue Wohnquartier an den Eichen wird eine Quote von 30% gefördertem Wohnraum vorgesehen. Von den 30% soll die Hälfte für Haushalte mit geringem Einkommen entstehen und die Hälfte für Haushalte mit mittlerem Einkommen, gemäß der Richtlinien des Landes Niedersachsen. So werden im Bereich des ersten Bauabschnitts ca. 100-110 geförderte Wohnungen entstehen.

7. Bürgerfrage: *Wo sollen die Schüler aus dem neuen Gebiet zur Schule gehen?*

- Das neue Baugebiet wird zum Schulbezirk der Ratsschule gehören. Durch eine Erweiterung der Schule durch Modulbauten soll sichergestellt werden, dass die neu hinzukommenden Schüler hier künftig unterrichtet werden können. Eine Überprüfung der Bedarfe erfolgt fortlaufend.

---

## Verkehrs- und Leitungsinfrastruktur

Das neue Quartier soll über die Wreschener Allee und Auf dem Kampe über zwei Kreisverkehrsplätze an das bestehende Verkehrsnetz angebunden werden. Innerhalb des Quartiers wird es einen übergeordneten Erschließungsring geben, der durch Wohnwege ergänzt wird. Die Anbindung an den ÖPNV wird über eine geplante Busverbindung erfolgen. Für eine mögliche langfristige Anbindung an das Stadtbahnnetz werden Flächen für eine Stadtbahntrasse freigehalten.

1. Bürgerfrage: *Welcher Stellplatzschlüssel ist für das Baugebiet geplant?*
  - Der Stellplatzschlüssel für das Gebiet liegt bei 1,5 Stellplätzen pro Wohneinheit. Hiervon können im Bebauungsplan Abweichungen festgesetzt werden, wenn die zukünftigen Eigentümer/Investoren beispielsweise Carsharingangebote machen.
2. Bürgerstatement: *Es werden mehr Parkplätze im öffentlichen Raum gefordert, damit nicht wie in anderen Quartieren die Straßen zugeparkt werden und die Tiefgaragen leerstehen.*
  - Die Möglichkeiten dazu werden bei weiteren Planung noch einmal betrachtet.
3. Bürgerstatement: *Es wird eine Nutzungspflicht oder sonstige Regelungen zur Nutzung der Tiefgaragen gefordert, damit diese nicht leerstehen.*
  - Die Möglichkeiten dazu werden im weiteren Verfahren noch einmal betrachtet.
4. Bürgerstatement: *Die Lage der Vorhaltetrasse für die mögliche Stadtbahnverlängerung wird angezweifelt, da diese zu dicht an den geplanten Gebäudekörpern an der Wreschener Allee liegt, und auch die Überfahrbarkeit der neuen Kreisverkehre in Frage gestellt wird.*
  - Im Rahmen des Bauleitplanverfahrens wird die nötige Freihaltetrasse für eine optionale Stadtbahnlinie mit der Region Hannover und Üstra abgestimmt. Für eine Kreisverkehrsquerung durch die Stadtbahn werden von der Region Hannover zu gegebener Zeit entsprechende entwurfstechnische Lösungen erarbeitet.
5. Bürgerstatement: *Durch die bestehende Umleitungsregelung der A2 durch Berenbostel, sind die Dorfstraße und die Wreschener Allee immer wieder von zusätzlichem Verkehr belastet. Dies sollte geprüft und eine andere Lösung gefunden werden.*
  - Umleitungsverkehre insbesondere bei Stauungen und/oder Baustellen auf der A2 belasten das Straßennetz in Garbsen und Umgebung und sind auch zukünftig bei diesen Situationen nicht vermeidbar. Mittel- und langfristig soll der sogenannte Lückenschulss (L382) als kommunale Straße verwirklicht werden.
6. Bürgerstatement: *Es wird vorgeschlagen, anstatt der geplanten Tiefgaragen 1-2 Parkhäuser für die Unterbringung der Stellplätze im Quartier zu errichten.*

- 
- Der Vorschlag wird in der weiteren Bearbeitung geprüft. Die Absicherung der nach Niedersächsischer Bauordnung notwendigen Stellplätze muss aber gewährleistet sein.
7. Bürgerstatement: *Durch den Umbau der Wreschener Allee mit Kreisverkehrspunkten wird befürchtet, dass der von Norden kommende Verkehr künftig vermehrt über die Dorfstraße in Richtung Hannover fährt, da durch die Kreisverkehre die Verbindung über die Wreschener Allee länger dauert.*
- Diese Befürchtung kann von Seiten der Verkehrsplaner nicht bestätigt werden. Durch die Kreisverkehre wird die Verbindung über die Wreschener Allee nicht wesentlich länger dauern. Herr Richter bestätigt die guten Erfahrungen der Verwaltung mit der Installation von Kreisverkehren an anderen Standorten.
8. Bürgerfrage: *Warum wird die Langenhagener Straße nicht verlängert?*
- Planerisches Ziel ist es die Langenhagener Straße künftig zu verlängern, da dadurch die Wreschener Allee und die Dorfstraße weniger Verkehrsbelastungen ausgesetzt wären. Die Stadt wird die Vorbereitung für eine Planung der Verlängerung Richtung Langenhagen kontinuierlich fortsetzen.
9. Bürgerfrage: *Die Straßen Auf dem Kampe/ Lange Straße in Richtung Ortsmitte sind jetzt schon schwer zu befahren und zugeparkt, wie verändert sich die Situation durch die Planung?*
- Zur Prognose der Verkehrszunahme auf den Straßen Auf dem Kampe / Lange Straße in Richtung Ortsmitte wird erläutert, dass es hier zu einer leichten Erhöhung der Verkehre kommen wird, die aber keine erhebliche Belastung mit sich bringt. Die geäußerten Probleme bezüglich der Durchfahrbarkeit durch parkende Autos und dem damit stockenden Verkehrsfluss nimmt die Verwaltung auf.
10. Bürgerstatement: *Die Parkplatzsituation bei Edeka ist jetzt schon schwierig und wird durch die zusätzlichen Kundinnen und Kunden noch verschlimmert.*
- Der Verwaltung ist die problematische Situation auf dem Parkplatz bewusst und es wird im Zuge der Planungen zu den angrenzenden Flächen zum Edeka-Markt an einer Lösung gearbeitet. Durch die räumliche Nähe des Quartiers ist aber auch davon auszugehen, dass zumindest ein Teil des Einkaufs zu Fuß erledigt wird.
11. Bürgerstatement: *Die Querung der Wreschener Allee für Fußgängerinnen und Fußgänger ist bereits heute schwierig.*
- Durch Querungshilfen in Form von Mittelinseln entlang der gesamten Wreschener Allee und die neu entstehenden Kreisverkehre soll die Querung der Straße künftig vereinfacht werden.

---

12. Bürgerfrage: *Was ist hinsichtlich der ÖPNV-Anbindung des Quartiers geplant?*

- Zur Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses wird in Zusammenarbeit mit der Region Hannover ein Konzept entwickelt. Hier gibt es zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch keine abschließenden Aussagen. Vorgesehen ist eine Bushaltestelle an der Wreschener Allee. Die genaue Strecke und Taktung müssen noch weiter abgestimmt werden. Im Bebauungsplan werden Flächen für eine Bushaltestelle an der Wreschener Allee vorgesehen.

13. Bürgerstatement: *Es wird darauf hingewiesen, dass die geplanten Kreisverkehre hinsichtlich ihrer Befahrbarkeit durch Schwerlastverkehre geprüft werden sollen.*

- Dies wird in der weiteren Planungen berücksichtigt.

### **Altlasten in der Umgebung**

In der weiteren Umgebung zu den neu entstehenden Bauflächen im „Wohnquartier An den Eichen“ gibt es drei alte Deponiestandorte. Diese sind bekannt und seitens der Bodenschutzbehörde in den vergangenen Jahren schon untersucht und bewertet worden. Im Rahmen des Bauleitplanverfahrens haben sich Bürger und Bürgerinnen besorgt gezeigt, dass sich die Baumaßnahmen negativ auf die bestehende Situation auswirken könnten.

Zum Entwurf des Bebauungsplans wird eine Altlastenuntersuchung vorgelegt, die derzeit erstellt wird. Auswirkungen der umliegenden Deponien auf Boden und Grundwasser werden im Rahmen der Untersuchung entsprechend betrachtet. Nach Betrachtung der Ergebnisse werden dann ggf. Hinweise zum Umgang mit Boden/Grundwasser in den Bebauungsplan übernommen.

Seitens der Region Hannover, Team Bodenschutz wird angenommen, dass die zu erwartende Belastung sich in einem Rahmen bewegt, der durch technische Lösungen zu bewältigen ist. Diese werden dann im Baugenehmigungsverfahren entsprechend festgelegt. Abschließende Aussagen dazu erfolgen durch das in Bearbeitung befindliche Gutachten.

1. Bürgerstatement: *Die Auswirkungen auf die umliegende Bebauung, z.B. im Rahmen der Absenkung des Grundwasserspiegels durch Tiefbauarbeiten im Plangebiet, müssen begutachtet und berücksichtigt werden.*

- Die Begutachtung erfolgt aktuell und wird im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens bearbeitet.

2. Bürgerstatement: *Hinsichtlich möglicher Belastungen durch PCB wurden an den Deponiestandorten die gängigen und notwendigen Untersuchungen vorgenommen. Aus den Ergebnissen geht kein weitergehender Untersuchungsbedarf hinsichtlich einer möglichen Belastung hervor.*



- 
- Die Begutachtung erfolgt aktuell und wird im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens bearbeitet.
3. Bürgerstatement: *Es wird zu bedenken gegeben, dass es durch die landwirtschaftliche Nutzung auf den Flächen zu Nitrateinträgen ins Grundwasser kommen kann und auch dies entsprechend berücksichtigt werden muss.*
- Nitratbelastungen durch landwirtschaftliche Nutzungen sind nicht spezifisch nur für diese Gebiet. Von der Beeinträchtigung einer Wohnnutzung dadurch ist nicht auszugehen.

### **Schallimmissionen**

Das Schalltechnische Gutachten dient der Berechnung zu erwartender Geräuschimmissionen durch Verkehrslärm und Gewerbelärm. Die Berechnung der möglichen Abschirmungswirkung durch geplante Bebauung und die Evaluierung der Möglichkeiten zum aktiven und passiven Schallschutz werden im Bebauungsplanverfahren dargestellt.

1. Bürgerstatement: *Die Eckbebauung Auf dem Kampe/Heinrich-Lindwedel-Straße, westlich der Wreschener Allee ist auch zu prüfen.*
  - Die Begutachtung diese Teilaspektes ist erfolgt und wird mit dem Gesamtgutachten im Bebauungsplanverfahren vorgelegt. Insgesamt geht das Gutachten davon aus, dass durch die Wirkung der neuen Bebauung die Einwirkung von Verkehrslärm auf die Bestandsbebauung auf dem Kampe verringert wird.
2. Bürgerstatement: *Es wird ein umfassendes Schallgutachten gefordert, dass auch die zukünftigen Planungen in den nächsten Teilabschnitten berücksichtigt.*
  - Die Begutachtung der weiteren Bauabschnitte erfolgt, wie gesetzlich vorgesehen in den weiteren Bebauungsplanverfahren.



---

## **Grün- & Freiraumstruktur, Umwelt, Klima**

Die Grün- und Freiräume sind orientiert an den vorhandenen Baumbeständen entwickelt worden. Dadurch entsteht eine zentrale Ost-West-Freiraumachse mit abwechslungsreicher Gestaltung der öffentlichen Freiflächen. Diese vernetzt die Naherholungsräume im Quartier. Ergänzt wird das Freiraumangebot durch einen verkehrsfreien Quartiersplatz für vielfältige Nutzungen, als Treffpunkt der Generationen sowie unterschiedliche Spielangebote.

Der Umweltbericht wird als gesonderter Teil der Begründung zum Bebauungsplan zu erstellt. Dabei werden auch die Eingriffe in Natur und Landschaft ermittelt und Kompensationsmaßnahmen vorgeschlagen.

Im Rahmen der Begutachtung der Einwirkungen auf das kleinräumliche Klima wurde festgestellt, dass Kaltluftvolumenstrom auf hohem Niveau bestehen bleibt und keine übermäßigen Beeinträchtigungen auf die angrenzenden Bestandsquartiere erkennbar werden. Die geplanten Grünachsen und Straßenräume dienen als Durchlüftungsbereiche.

1. Bürgerfrage: *Was passiert mit der Wasserversorgung der Eichen, wenn der Grundwasserspiegel durch die Bebauung abgesenkt wird?*
  - Die temporäre Grundwasserabsenkung während der Errichtung der Gebäude mit wird mit dem Bodengutachten geprüft. Mögliche Auswirkungen auf die Bestandsbäume der Grundwasserabsenkungen in der Bauphase und darüber hinaus werden im Weiteren betrachtet. Wenn notwendig sind dann Auflagen für die Bauphase bzw. darüber hinaus, festzulegen.
  
2. Bürgerstatement: *Bäume in gutem Zustand werden entnommen, Bäume in schlechtem Zustand bleiben erhalten, dies ist zu prüfen.*
  - Um möglichst viele bestehende Bäume zu erhalten, werden nur die Bäume gefällt, die auf geplanten Straßenflächen oder geplanten Baufeldern stehen. Das städtebauliche Konzept wurde so angelegt, dass möglichst viele Bäume erhalten bleiben. Um die Erschließung und die Gebäudekörper zu realisieren, ist die Rodung auch von gut erhaltenen Bäumen nicht zu umgehen. Von den insgesamt ca. 200 im Plangebiet und in der direkten Umgebung vorhandenen Bäumen müssen voraussichtlich ca. 20 für die Straßen und Gebäude gerodet werden, sowie ca. 20 Bäume zu einem späteren Zeitpunkt. Dafür werden im Plangebiet voraussichtlich ca. 50 bis 55 Bäume neu angepflanzt.
  
3. Bürgerstatement: *Das Klimagutachten geht von einer falschen Windrichtung aus (Nordost).*
  - Im Klimagutachten wird die ungünstigste Situation betrachtet, also eine windschwache Hochdruckwetterlage mit wolkenlosem Himmel im Sommer, bei der die kalte Lüftströmung aus Nordost kommt. Bei den i.d.R. vorherrschenden Bedingungen mit Winden aus der Hauptwindrichtung Südwest sind die Auswirkungen entsprechend geringer.

---

**Die nachfolgenden Fragen konnten auf Grund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr in der Veranstaltung beantwortet werden und werden daher im Nachhinein hier beantwortet.**

4. Bürgerfrage: *Inwiefern ist das geplante Baugebiet hinsichtlich seiner Nachhaltigkeit/Klimafreundlichkeit innovativ?*

- Die grundsätzlichen Anforderungen an eine nachhaltige Stadtentwicklung werden in diesem Verfahren berücksichtigt und umgesetzt. Dazu gehören auch Aspekte zum Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung, die beispielsweise in dem vorliegenden Klimagutachten und Quartierswärmeverorgungskonzept untersucht wurden. Von den vorgeschlagenen Maßnahmen werden soweit rechtlich möglich einige im Bebauungsplan festgesetzt. Weitere Aspekte sollen im Rahmen der Konzeptvergaben als zusätzliche Leistungen seitens der Investoren eingefordert werden.
- 
- Als Maßnahmen zur Unterstützung des Klimaschutzes sind beispielsweise zu nennen:
- Die Festsetzung von Gründächern zur Rückhaltung von Regenwasser und Unterstützung des Quartiersklimas. Ergänzend die Möglichkeit bis zu 50 % Photovoltaik auf den Dachflächen umzusetzen, in Kombination mit einem Gründach auch mehr.
- Einrichtung eines Mobilitätsstandortes zur Unterstützung von umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten
- Anpassung des städtebaulichen Entwurfs zur Stärkung von Kaltluftschneisen zur Absicherung der klimatischen Bedingungen im Bestand und im Neubaubereich.
- Absicherung und Weiterentwicklung des Baumbestandes
- Umsetzung eines Nahwärmenetzes für das Quartier
- Absicherung nachhaltiger Fassadenmaterialien u.a.

5. Bürgerfrage: *Wie viele Kinder kann die geplante Kita aufnehmen?*

- Es ist geplant dort eine fünfgruppige Kita zu errichten, welche Platz für 75 Kindergartenkinder und 30 Krippenkinder bietet.

6. Bürgerfrage: *Wie gestaltet sich das geplante Heizkraftwerk?*

- Auf Basis der Maßnahmenvorschläge des Quartierswärmeverorgungskonzepts, welches in Kürze auch auf der Internetseite veröffentlicht wird, sollen die Gebäude über ein quartiersbezogenes Nahwärmenetz versorgt werden. Nach derzeitigem Planungsstand wird dieses Nahwärmenetz voraussichtlich über ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit Wärme versorgt. Vergleichbare Systeme sind in Garbsen beispielsweise in Garbsen-Mitte schon umgesetzt worden. BHKWs sind

---

auch auf Grund der geringen Emmissionen besonders für den Einsatz in Wohnquartieren geeignet. Eine genaue Ausgestaltung steht aktuell aber noch nicht fest.

7. Bürgerfrage: *Welche Bereiche wurden im Rahmen des Artenschutzes untersucht?*

- 2016 und 2018 wurden Erfassungen zu Brutvögeln, Fledermäusen, Amphibien und Totholzkäfern für den Geltungsbereich des Bebauungsplans sowie den östlichen angrenzenden Gehölzstreifen und den südlichen Bereich Am Fuchsfeld durchgeführt. Aktuell (2020) werden zusätzliche Kartierungen für den Geltungsbereich des Bebauungsplans zu Fledermäusen und an einem potenziellen Laichgewässer nacherfasst. Die Ergebnisse, mit detaillierter Darstellung werden in den Entwurf des Bebauungsplans in den Umweltbericht eingearbeitet.

8. Statement Bürger: *Westlich der Wreschener Allee im Bereich des Bauernhofs befindet sich ein Fledermausquartier.*

- Die abschließenden Begutachtungen der Fledermausbestände werden bis Oktober 2020 erfolgen. Die Ergebnisse werden in den Entwurf des Bebauungsplans eingearbeitet.

### Weiteres Verfahren

<b>Sept. 2020</b>	Beteiligung/Information im Ortsrat
<b>Nov. 2020</b>	Entwurfs- und Auslegungsbeschluss Bebauungsplan
<b>Dez. 2020</b>	Abschließender Beschluss der Flächennutzungsplanänderung
<b>Dez.2020/Jan 2021</b>	Öffentliche Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans
<b>Frühjahr 2021</b>	Beschluss über die Abwägung und Satzung des Bebauungsplans

### Verabschiedung

Bürgermeister Grahl bedankt sich bei den Teilnehmenden für die rege und konstruktive Diskussion und beendet die Veranstaltung.

### Teilnehmende

50	angemeldete	Bürgerinnen und Bürger
Dr. Christian	Grahl	Bürgermeister
Monika	Probst	Schul- und Sozialdezernentin
Annette	Klemm	Region Hannover, Fachbereich Umwelt

Andreas	Mignat	Region Hannover, Team Bodenschutz West/Abfall
Joachim	Möller	Planung + Moderation
Lena	Kallischko	Cappel + Kranzhoff, Bauleitplanung
Carsten	Schneider	Gruppe Freiraumplanung, Artenschutz, Eingriffsregelung & Umweltbericht
Thomas	Müller	Ingenieurgesellschaft Dr.-Ing. Schubert
Julia	Hupka	Gruppe Freiraumplanung, Artenschutz, Eingriffsregelung & Umweltbericht
Katharina	Over	Stadt Garbsen, Fachbereichsleitung Stadtentwicklung und Stadtplanung
Thomas	Henrici	Stadt Garbsen, Abteilungsleitung Stadtentwicklung und Stadtplanung
Philipp	Albrecht	Stadt Garbsen, Projektsachbearbeitung Stadtentwicklung und Stadtplanung
Britta	Schwietert-Faust	Stadt Garbsen, Stadtentwicklung und Stadtplanung
Nicole	Witte	Stadt Garbsen, Projektsachbearbeitung Stadtgrün
Andreas	Richter	Stadt Garbsen, Abteilungsleitung Verkehr und Straßenbau
Thomas	Wünsche	Stadt Garbsen, Projektsachbearbeitung Verkehr und Straßenbau
Norbert	Wisny	Stadtentwässerung Garbsen (SEG)
Christina	Lange	Stadt Garbsen, Öffentlichkeitsarbeit
X	X	Presse

Aufgestellt: cappel + kranzhoff, Stadt Garbsen, 14.09.2020